

## «Das Turmhaus ist wie ein zweites Zuhause»

**Auch das «Turmhaus» in Winterthur feiert ein Jubiläum. Seit fünf Jahren steht die Tür des Begegnungs- und Informationszentrum Betroffenen, Angehörigen und Interessierten offen. Das Angebot hat sich stets weiterentwickelt. Was gleich geblieben ist, ist die warme Atmosphäre. Diese geniesst auch Rita Gammenthaler, eine Besucherin der (fast) ersten Stunde.**

Rita ist eine aufgestellte Frau, lacht viel und freut sich an den kleinen Dingen, die das Leben mit sich bringt. Das «Turmhaus» ist ihr fast von Anbeginn an ein zweites Zuhause geworden. Regelmässig besucht sie Vorträge, nimmt an den Malkursen und am Tai-Chi im «Turmhaus» teil. Besonders aus den ruhigen, energetischen Bewegungen des Tai-Chi schöpft sie viel Kraft. Kraft, die sie braucht, um sich auf die positiven Momente zu konzentrieren.

Denn der Schicksalsschlag Zungenkrebs traf Rita vor zwölf Jahren. Die Nichtraucherin lebte gesund und war unternehmenslustig. Die Erkrankung änderte alles. Sie musste sich Operationen, Bestrahlung und Chemotherapie unterziehen. Eine Zungenrekonstruktion folgte. Vor fünf Jahren kam eine weitere schlimme Diagnose dazu – Oberkieferkrebs. Die Behandlung verlief gut, bis vor zwei Jahren die Rekonstruktion des Oberkiefers misslang. Heute ist es Rita nicht mehr möglich, «normal» zu sprechen. Nahrung muss sie über eine Magensonde zu sich nehmen. Sie kommuniziert via Notizzettel mit ihren Mitmenschen. Bald steht die dritte Rekonstruktion an und Rita hofft, danach wieder verständlicher sprechen zu können und weniger Beschwerden zu haben.

### Mein Ort

Trotzdem oder gerade wegen ihrer Beeinträchtigung geniesst Rita die Stunden, die sie im «Turmhaus» verbringen kann, besonders. Die warme Atmosphäre, die dort herrscht, hat es ihr angetan. «Wir können zusammen lachen, aber auch intensive und tiefe Gespräche führen», schreibt sie. Sie erfährt dort viel Verständnis von den Besuchern und Leiterinnen. Bedauerlich sei, dass in den vergangenen Jahren keine weiteren Betroffenen mit Hals-, Nasen-, Rachen-, Mund- oder Zungenkrebs den Weg ins «Turmhaus» fanden. Gerne würde sie sich mit anderen austauschen, die an ähnlichen Krebsarten leiden. «Es scheint, dass sie nicht mehr gerne aus dem Haus gehen und sich zurückziehen», notiert Rita.

Für sie komme das nicht in Frage. Verstehen aber kann sie es gut. Rita weiss, was es heisst, täglich auf der Strasse, im Restaurant oder beim Einkaufen angestarrt, ausgelacht, oft gar nicht bedient zu werden. Zum Glück gebe es auch die positiven Erfahrungen mit Menschen, die sie zuvorkommend behandeln, die behilflich sind und sich freuen, wenn sie sie wiedersehen. «Das sind die wahren Aufsteller und an denen richte ich mich aus.» Kraft geben ihr auch ihre fünf erwachsenen Kinder, von denen sie sich getragen fühlt. Leider erkrankte ihr Mann vor acht Jahren an Parkinson und sitzt heute im Rollstuhl. Es sei eine zusätzliche Belastung für ihre Familie, erzählt sie. «Umso wichtiger ist das Turmhaus, der Ort, an dem ich mich zurückziehen und meine neuen Hobbies ausüben kann.»

### Chancen packen

Rita lässt sich nicht unterkriegen. Nicht von ihrer Krankheit, die eigentlich gar keine mehr ist, sondern mehr ein «gezeichnet» sein. Sie lebt ihr Leben, nimmt an allem Teil, worauf sie Lust verspürt, und ist dabei glücklich. «Ich habe meine Chance bekommen und nutze sie auch.»

Anderen Betroffenen gibt sie mit auf den Weg, die Chancen, die sich trotz Erkrankung ergeben, zu packen. «Man soll aus seinem eigenen Schneckenhaus rauskommen und wagen, wieder am Leben teilzunehmen. Jede und jeder nach seinen Möglichkeiten.»



WER RITA KENNT,  
WEISS, DIESE FRAU  
SPRÜHT VOR LEBEN.

### Auf zum Sommerfest

Fünf Jahre «Turmhaus», das darf gefeiert werden. Am 28. Juni 2017, 14–18 Uhr, lädt das Team der Krebsliga Zürich zum Sommerfest in Winterthur ein. Weitere Informationen folgen auf unserer Website [www.krebsligazuerich.ch](http://www.krebsligazuerich.ch) und im neuen Newsletter, das Sie auf unserer Website oder per Mail an [redaktion@krebsligazuerich.ch](mailto:redaktion@krebsligazuerich.ch) abonnieren können.